

Fit und gesund bleiben im Handwerk

Die Neugierde stand den fast 100 teilnehmenden Auszubildenden zu Beginn dieses ungewöhnlichen Ausbildungstages ins Gesicht geschrieben. Mit einem Plädoyer für die Notwendigkeit des Gesundheitsschutzes in Zeiten des demografischen Wandels eröffnete der Geschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, Ulrich Wiegand, die Veranstaltung. Auch Reinhold Dellmann, Hauptgeschäftsführer der Fachgemeinschaft Bau, betonte, dass die Veranstaltungsinhalte nicht nur von großem Interesse für die Wirtschaft, sondern insbesondere auch im Interesse der Auszubildenden selbst seien.

Die ersten Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Bauwirtschaft, da waren sich Ulrich Wiegand und Reinhold Dellmann einig, sind bereits heute spürbar und werden eine langfristige Herausforderung darstellen.

Im Rahmen der bundesweiten Woche der Bauqualität der Initiative Neue Qualität des Bauens bereiteten daher das Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau, das Netzwerk Gutes Bauen in Berlin und Brandenburg, das Projekt CHRONOS und die CSR-Beratungsstelle der Handwerkskammer Berlin einen Arbeitsschutzparcours für die Auszubildenden vor. Bereitgestellt wurde das vielfältige Angebot von verschiedenen Partnern aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft.

So konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mittels Alterssimulationsanzug des Meyer-Hentschel-Instituts erfahren, welche Herausforderung der Arbeitsalltag mit zunehmendem Alter an sie stellen wird. Ohrenbetäubend laut gestaltete sich anschließend die Demonstration der Berufsgenossenschaft Bau, die unter anderem mit einer Steinsäge und einem Messgerät die Lärmbelastungen bei vielen branchenüblichen Tätigkeiten demon-



Auszubildender in Alterssimulationsanzug bei der Verlegung von Pflastersteinen.



Prüfung des Hautschutzes mittels UV-Lampe.

strierte. Neben einem angemessenen Gehörschutz stellt jedoch auch der richtige Umgang mit Hautschutzmitteln eine wichtige Maßnahme im Baugewerbe dar. Die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen schulte gemeinsam mit der Unfallkasse Berlin die jungen Auszubildenden in der Verwendung der Schutzmittel.

Auswirkungen von Drogen- und Alkoholmissbrauch hatte der Informationsstand der Vista gGmbH zum Inhalt. Mit sogenannten Rausch-

brillen demonstrierten die Mitarbeiterinnen des Unternehmens die Auswirkungen des am meisten verbreiteten Rauschmittels, dem Alkohol. In offenen Gesprächsrunden wurden die jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Gefahren von Drogen aufgeklärt und zum Nachdenken angeregt.

Für große Begeisterung sorgte das Messgerät „Easy Torque“ der Krankenkasse AOK. Hier konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Muskeln spielen und sich die Leistungsfähigkeit ihrer Bauch- und Rückenmuskulatur auswerten lassen. Den richtigen Einsatz derselben demonstrierte im Anschluss die uve GmbH, die den Mitarbeitern vorführte, wie sich rückengerechtes Heben und Tragen auch im Arbeitsalltag umsetzen lassen.

Wie einfach der Zugang zu unterhaltsamen und lehrreichen Materialien zum Thema Arbeitsschutz sein kann, demonstrierte die Mediathek für Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung, die unter Arbeitsschutzfilm.de einen kostenfrei zugänglichen Informationsdienst betreibt.

Markus Thielmann,
Projekt CHRONOS und Netzwerk
Gutes Bauen in Berlin und
Brandenburg